

# OBERHESSEN



## Hochwasserschutz und mehr

Seit 50 Jahren existiert die Talsperre für den Nidda-Stausee, der viele Funktionen erfüllt.

► Seite 24/25



### GEMOIJE

von Sandra Mielke-Wolf

#### Flurfunk

Unendlich vielfältig sind die Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Am besten persönlich – derzeit erschwert, alternativ per Telefon – ganz Corona-konform und damit etwas entspannter – oder unter Nutzung Sozialer Medien. Ok, ab und zu ist es ja ganz lustig, das von anderen liebevoll gekochte Menü gepostet zu sehen oder der neuen Handtasche huldigen zu dürfen. Richtig hilfreich wird jede Art der Vernetzung, wenn es um etwas Wichtiges geht. Unzählige Tierbesitzer bilden Gruppen, tauschen sich regelmäßig mit Tipps aus, und wenn es ernst wird, gibt es den ultimativen Flurfunk über die Datenleitungen. Von einer Warnung vor oft tödlichen Ködern bis hin zu „Tier gesucht“. TV-Moderatorin Julia Leischik wäre von so viel Unterstützung sicher begeistert. Ist ein Vierbeiner ungewollt allein auf Tour in Feld und Flur, setzt eine wahre Kettenreaktion ein. Es wird geschrieben, gepostet und persönlich mitgesucht. Und wenn sich dann nach längerer Zeit der Kofferraum eines fremden Autos öffnet und der geliebte „Fremdgänger“ wohlbehalten in Empfang genommen werden kann, senkt sich bei allen der Puls. Ein gutes Netzwerk ist oft wirklich sinnvoll.

#### SUDOKU



► Seite 15

#### BÜDINGEN



#### Spuren hinterlassen

Erinnerungen an einen besonderen Künstler: Ehrenbürger Martin Bauss, der die Stadt nachhaltig geprägt hat, würde am kommenden Montag 100 Jahre alt werden.

► Seite 19

#### REDAKTION

E-Mail: redaktion-ka@vrm.de  
Telefon: 060 43/5 02-50  
Telefax: -20

#### Lokalredaktion

- Holger Sauer -hks-, Leitung (Schotten, Vogelsbergkreis) -21
- Myriam Lenz -myl- (Nidda, Echzell, Reichelsheim) -28
- Christian Berg -bg- (Gedern, Hirzenhain, Florstadt) -22
- Carsten Woitas -cwo- (Ortenberg, Ranstadt) -27
- Björn Leo -leo- (Büdingen, Kefenrod) -17
- Judith Seipel -jub- (Altenstadt, Glauburg, Limeshain) -25

#### Sport

E-Mail: sport-ka@vrm.de  
Andreas Wagner -aw- -16  
Torben Frieborg -tf- -15

Zeitung online:  
www.kreis-anzeiger.de  
www.facebook.com/  
DerKreisAnzeiger  
www.twitter.com/  
KAgezwitscher



Gesucht wird das Liebesbekenntnis zu Oberhessen.

Foto: Kopp

## Lächeln beim Lesen

Der Kreis-Anzeiger und der Verein Oberhessen suchen Ideen für das Motto einer Interkommunalen Landesgartenschau 2027

Von Myriam Lenz

**OBERHESSEN.** Es könnte ein Wortspiel sein, eine Alliteration oder ein Begriff, der Emotionen auslöst. Gesucht sind Vorschläge für das Motto der Landesgartenschau Oberhessen. Die Chancen stehen gut, dass das Event in die östliche Wetterau kommt. Weil die Oberhessen da leben, wo andere Urlaub machen. Das gilt es, in Worte zu fassen.

Slogans können zu Ohrwürmern werden: „Quadratisch, praktisch ...“ oder „Wohnst du noch oder ...“. Die Botschaften sind so prägnant, dass das Gehirn uns einen kleinen Streich spielt und das Wortspiel gleich vervollständigt oder wie beim ersten Beispiel Hunger auf Schokolade macht. Keine Frage, da haben Marketingprofis ganze Arbeit geleistet. Kommunikationsexperten haben es nicht immer leicht: Sitzen vor dem PC und müssen sich in eine ihnen unbekannte Szene projizieren. Also gedanklich dorthin versetzen, wo wir bereits sind. Wir kennen Oberhessen wie unsere Westentasche, die schönsten Winkel, die tollsten Pfade, sind mit Wetterauer Originalen per du, wissen, wo die saftigsten Äpfel wachsen, historische Größen ihre Fußabdrücke hinterlassen haben und die kulti-gsten Plätze sind. Wir sind Oberhessen, „Wir sind

Garten“, lautet ein Vorschlag für den Slogan. Die Landschaft, der Garten, beschreibt den Kern der heimischen Marke.

Planer Johann Senner sagte bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie, dass die östliche Wetterau von oben einer englischen Grafschaft gleiche. „Wissen Sie eigentlich, wie schön Sie wohnen?“, fragte er in die Runde. Der Vogelsberg-Vulkan prägt weite Teile der Geologie, die Flüsse gestalten die Auenlandschaften, die Burgen, Schlösser, Alleen und die Streuobstwiesen verleihen den einzigartigen Charakter. Die Erholung beginnt vor der Haustüre.

Manchmal gerät dies ein wenig in Vergessenheit, weil man dieses Bild als beständiger Teil gewohnt ist. Dann hilft ein Auswärtiger wie Senner, der das ausspricht und diesen Wert vor Augen hält. Er schlüpfte in die Rolle der Besucher einer potenziellen Landesgartenschau. Sie sind die Zielgruppe für das Motto.

Ein weiterer Aspekt: Wer, wie die Oberhessen den Garten vor der Türe hat, hat es auch in Corona-Zeiten leichter als andere. Ein großer Vorteil der anvisierten Landesgartenschau ist:

Das, was für den viermonatigen Event vorbereitet wird, bleibt für die Bürger. Sie werden lange davon profitieren, das eigene Lebensumfeld soll verbessert und gleichsam verschönert werden. Die Voraussetzungen für eine Landesgartenschau sind da. Und in den zwei Veranstaltungen, die mit der Machbarkeitsstudie die Perspektiven der einzelnen Kommunen aufzeigte,



signalisierten Kommunen den Schulterschluss, das gemeinsame Interesse, das Ding zu schaukeln.

Der Slogan muss sitzen, berühren und des Pudels Kern treffen. Stellen Sie sich vor, Sie würden einer Brieffreundin kurz und knapp die Region beschreiben. Oder Sie treffen jemanden zufällig im Treppenhaus und wollen dem Gegenüber kurz und knapp etwas erklären. In diesem Fall, was Oberhessen ausmacht. Das nennt man auch Küchenzuruf. Mit welchen Begriffen und Bildern beschreiben Sie? Auf was sind die Oberhessen besonders stolz? Welches ist das hervorsteckende und verbindende Merkmal, das die Landschaft, die Gebietskulisse aller elf Städte und Gemeinden, zwischen Büdingen und Schotten beschreibt? Kerstin Alt von der Wirt-

schaftsförderung Nidda beschreibt dieses Vorgehen so: „Treten Sie einen Schritt zurück und schlüpfen Sie in die Rolle des Besuchers und betrachten Sie das Gegebene neu, also mit anderen Augen.“ Es geht um die Wertschätzung und darum, die Heimatverbundenheit in Worte zu fassen.

Noch ist alles offen. Am 17. November, so ist es vorgesehen, werden die Kommunalparlamente entscheiden. Bewerbungsschluss ist am 15. Dezember. Bis dahin gilt es, Gedanken und Vorschläge zu sammeln. Suchen Sie mit uns den Türöffner, den wir an den Verein Oberhessen weiterleiten wollen. Eine Jury wird aus den besten Einsendungen drei Vorschläge prämiieren. Der Verein Oberhessen stiftet einen Gutschein über 50 Euro für den Hofladen Kleeblatt in Konradsdorf. Die Tourismusregion Wetterau spendet für zwei Personen eine E-Bike-Tour und der Verein der Freunde des Steinbruchs Michelnaun wird für einen guten Einfall eine Familien-Tour durch das Geotop anbieten.

Senden Sie Ihre Ideen an: redaktion-ka@vrm.de; nutzen Sie unsere Facebook-Seite „DerKreisAnzeiger“ oder schicken Sie Ihre Vorschläge per Post an Kreis-Anzeiger, Redaktion, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda. **Einsendeschluss ist der 15. November.**

## „Lasst uns zusammenhalten“

Appell von Gesundheitsdezernentin Becker-Bösch: Nur wenn wir alle als gutes Beispiel vorangehen, können wir diese schwere Zeit überstehen

**WETTERAUKREIS (hks).** Eingebremst ist noch lange nichts. Der Wetteraukreis meldet am Freitag 52 neue Corona-Infektionen. Die Zahl der nachgewiesenen Fälle seit Beginn der Pandemie hat damit einen Stand von 1242 erreicht. 723 Personen gelten derzeit als genesen. Mit den absoluten Zahlen geht auch die Inzidenz weiter nach oben. Laut Hessischem Landesprüfungs- und Untersuchungsamt liegt sie bei 88,1. Aufgrund der stetig steigenden Fallzahlen appelliert Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernentin

Stephanie Becker-Bösch an die Bevölkerung: „Nur wenn wir jetzt alle als gutes Beispiel vorangehen, können wir diese schwere Zeit überstehen und unser Gesundheitssystem entlasten.“

Corona gefährdet das gesamte Gesundheitssystem, „die zweite Welle hat uns voll im Griff“. Die entscheidenden



Becker-Bösch.

Faktoren für die Aufrechterhaltung der Versorgung „sind unser Pflegepersonal, die Krankenschwestern und unsere Ärzte“. Ihnen werde derzeit enorm viel abverlangt. Sie arbeiteten weiterhin hart am Limit und stießen tagtäglich an ihre Grenzen: „Von ganzem Herzen danke ich allen von ihnen für diesen unermüdbaren Einsatz für jede und jeden von uns.“

Dass sich die Situation in den nächsten Wochen entspannt, hält die Gesundheitsdezernentin für unwahrscheinlich: „Die Grippe-Saison steht

an. Wir wissen noch nicht, wie stark sie einschlagen wird und was in Verbindung mit Covid-19-Viren passiert. Wir alle können jedoch einen Beitrag leisten, um unser Gesundheitssystem und unser Gesundheitspersonal zu entlasten: Lasst uns die AHA-Regeln eindringlich beachten und Kontakte reduzieren. Lasst uns alle, die aufgrund von Krankheit und Alter besonders gefährdet sind, schützen. Lasst uns alle mit gutem Beispiel vorangehen. Lasst uns in dieser schweren Zeit zusammenhalten.“

Foto: pdw / ► Seite 28